

# Klassik trifft Pop, und die Chemie stimmt

Bei der Probe im Eurogress finden Swing-Star Roger Cicero und Marcus R. Boschs Sinfonieorchester auf Anhieb zusammen

VON MARTINA RIPPHOLZ

**Aachen.** Lässig steht er da, eine Hand in der Hosentasche, in der anderen das Mikrofon. Statt im üblichen dunklen Anzug und mit Herrenhut ist Roger Cicero in Jeans, Sneakers und mit Freizeitmütze gekommen. Kurzer Mikro-Test – „funktioniert und ist laut“ – und los geht's. Cicero singt, wie schon so oft, den Song „Morphey's Gesetz“ von seinem Album „Männersachen“. Und doch ist es für den Star des neuen deutschen Swings eine Premiere. Erstmals erklingt seine Stimme zur Musik eines Sinfonieorchesters. Und zwar zu dem von Marcus R. Bosch.

Im Eurogress probten der Aachener Generalmusikdirektor und Cicero jetzt das erste und einzige Mal für ihr gemeinsames Konzert bei den diesjährigen Kurpark-Classix am 3. September. Dann werden rund 50 Bläser und Streicher – von der Querflöte über Posaune, Geige, Cello und Harfe bis zur Pauke – dirigiert von Bosch sowie Schlagzeuger, Bassist und Pianist eine Auswahl von Ciceros Stücken zum Besten geben. Vor prächtiger Kurgartenkulisse unter freiem Himmel versteht sich.

## Bombastischer Klang

Der Brüssel-Saal des Eurogress kann die zwar nicht bieten. Trotzdem ist das, was sich da auf Holzboden und unter Strahlern abspielt, beeindruckend. Von einem Moment auf den anderen wird der Raum erfüllt von einem bombastischen Klang, kraftvoll, swingend und mit viel Tempo. Cicero tippt im Takt mit dem Fuß auf den Boden. Auch inmitten des vollen Orchestersounds ist seine Stimme voll präsent, jede Zeile des heiteren Titels zu verstehen. Cicero selbst kann es kaum fassen. Immer wieder lacht er laut heraus, kommentiert die instrumentalen Parts mit



Lockerer Austausch: GMD Marcus R. Bosch und Roger Cicero verstehen sich bei der Probe nicht nur musikalisch.

Foto: Ralf Roeger

einem euphorischen „Geil!“. Die Chemie scheint zu stimmen.

Genau darum geht es dem Sänger an diesem Abend. „Jazz und Pop und die Musik eines Sinfonieorchesters, das sind zwei Paar Schuhe. Das fängt schon bei der anderen Zählung an. Deshalb ist so eine Probe vorab wichtig. Damit man sieht, wie man zusammen funktioniert.“ Und dass es auf Anhieb so gut funktioniert, davon ist Cicero sichtlich begeistert. Den-

noch: Wenn Pop und Klassik aufeinander treffen, muss hier und da auch nachjustiert werden. Und das tun Bosch, Cicero und dessen Pianist Lutz Krajenski, der die poppigen Swing-Songs ins „Sinfonische“ übersetzt hat, wie es sich unter Musikern gehört: auf die lockere Art und Weise.

Da wird per „Du“ gefachsimpelt. Bosch: „Du gibst mir die eins vor“, Krajenski: „Eigentlich bleibt es in time“. Oder Krajenski: „Da hätten die Hörner auf vier schon da sein müssen.“ Und Bosch: „Die waren auf vier UND da.“ So werden immer wieder Seitenzahlen ausgetauscht, Takte gezählt und einzelne Parts wiederholt. Zum Beispiel bei dem Song „Bin heute Abend“ mit weihnachtlich angehauchten Klängen. Cicero singt sanft und klar, gibt auch in Jeans und Turnschuhen den smarten Gentleman.

Gegenseitiger Applaus, hier und da Freudenrufe, die Probe wird zur Jamsession. „Am Anfang dachte ich, das ist eine echt mutige Aktion“, sagt Cicero zwischendurch. „Aber jetzt bin ich eine Stunde hier und alles läuft einfach prima.“

Das findet auch Christian Mourad. Der Organisator der Kurpark-

Classix steht am Rande des swingenden Sinfonieorchesters und sieht zufrieden aus. Er scheint wieder alles richtig gemacht zu haben mit der Wahl des Stargasts bei der 5. Auflage Open-Air-Festivals.

Nach Chris De Burgh, Roger Hodgson und Dionne Warwick verkaufen sich in diesem Jahr die Karten für die „Swing Symphony“ mit Cicero bisher am besten. Insgesamt sind schon 1000 Tickets mehr über die Vorverkaufstheken gegangen als im Vorjahr. „Wir hoffen nach dem Rückschlag im vergangenen Jahr mit 10 000 Besuchern wieder auf 12 000 zu kommen“, sagt Mourad. „Und dass Petrus uns gesonnen ist.“

An Roger Cicero sollten erfolgreiche Kurpark Classix jedenfalls nicht scheitern. Er legt sich ins Zeug. Als einziger der großen Musiker ist er vor dem Crossover-Konzert zur Probe nach Aachen gekommen. Trotz aktueller Aufnahmen für eine neue CD. Und er tritt im Herbst in Aachen auf. Obwohl er in diesem Jahr eigentlich eine Konzertpause macht. Bis die Anfrage zu den Kurpark Classix kam.

Das Festival im Internet: [www.kurparkclassix.de](http://www.kurparkclassix.de)

## EINE FRAGE AN

► ROGER CICERO

Musiker und Sänger



## „Ich musste nicht lange überlegen“

Haben Sie direkt zugesagt, als Kurpark Classix-Organisator Christian Mourad bei Ihnen für das Konzert im September angefragt hat?

**Cicero:** Ich fand die Idee vom ersten Moment an interessant. Dann habe ich mir die Kurpark Classix im Internet angeschaut und war begeistert. Immerhin sind schon Roger Hodgson und Chris De Burgh in Aachen mit dem Sinfonieorchester aufgetreten. Auch die Atmosphäre im Kurpark muss einfach toll sein. Da musste ich nicht mehr lange überlegen und habe spontan zugesagt. Ich freue mich jetzt schon sehr auf das Konzert.

## „Night of the Opera“ und zum Schluss Tschaikowski

„Liebesfieber“ – unter diesem Motto steht die diesjährige „Night of the Opera“ der Kurpark-Classix am 2. September ab 20 Uhr. Das Programm für die Nacht mit Opern, Operetten und Musicalmelodien im Aachener Kurgarten steht jetzt fest.

Die erste Hälfte eröffnet mit Richard Wagners Vorspiel aus „Tristan und Isolde“. Dann schließen sich unter anderem die Figaro-Arie aus dem „Barbiere di Siviglia“ von Rossini an, ebenso Puccinis berühmte Arie „Nessun Dorma“ und Richard Strauss' „Tanz der sieben Schleier“ aus „Salome“. Nach der Pause geht

es weiter mit Leonard Bernsteins „Candide“ („Glitter and be gay“) sowie Franz Lehárs Arie „Jetzt geh' ich ins Maxim“ aus der „Lustigen Witwe“. Der Musical-Teil startet mit Cole Porters „So in love“ aus „Kiss me Kate“, dann folgen Stücke aus der berühmten „West Side Story“.

Die Classix enden am 4. September ab 19.30 Uhr mit der „Last Night“. Auf Wunsch des Publikums wird dann Tschaikowskis „Fünfte“ erklingen. Zum Abschluss gibt es ein großes Feuerwerk. Karten: AN-Ticketshop, Buchkramerstraße 1-7, und an der Theaterkasse ☎ 0241/4784244.